

fach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1868 Geh. Rat, 1872 Frh.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 26. 10. 1885; *Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.*; *Wurzbach*; *R. Lorenz, Gablenz in Holstein, in: Z. der Ges. für Schleswig-Holstein. Geschichte, 1929; Uhlirz, s. Reg.*

**Hofmann P. Michael, S.J., Theologe.** \* Kundl (Tirol), 7. 8. 1860; † Sitten (Schweiz), 22. 1. 1946. Stammte aus einer Müllerfamilie. Stud. 1881–88 in Rom Theol. als Alumnus des Germanikums, 1887 Priesterweihe. Seit 1888 lehrte H. an der theolog. Fak. in Salzburg, zuerst Phil., dann Kirchengeschichte und Kirchenrecht, trat 1895 in die Gesellschaft Jesu ein und wurde schon 1897 an die Univ. Innsbruck berufen; 1899–1918 an der theolog. Fak. o. Prof. für Kirchenrecht. Daneben übernahm H. 1900 als Regens die Leitung des Theologenkonviktes, dem er 1910/11 mit dem Bau des Kollegium Canisianum eine neue Heimstätte schuf. Er leitete das Canisianum bis zu dessen Aufhebung 1938, mit einer Unterbrechung von 1919–25, wo er als Rektor dem Germanikum in Rom vorstand. Darauf ging er mit dem Rest der Alumnen ins Exil nach Sitten, wo ein verkleinerter Studienbetrieb aufrechterhalten wurde. H., der die aus vielen Nationen der Alten und Neuen Welt kommenden Alumnen zur Gemeinschaft zu verbinden wußte, genoß hohes Ansehen als Priestererzieher.

W.: Das Nikolaihaus zu Innsbruck einst und jetzt, 1908; Artikel in *Z.*; kleinere Gelegenheitschriften.

L.: *Korrespondenzbl. des Priesterhauses*, April 1946; *Osservatore Romano* vom 14. 2. 1946; *A. Oesch, P.M.H., 1951; Jesuitenlex.*

**Hofmann Ottokar, Chemiker und Industrieller.** \* Rusberg (Böhmen), 1843; † Kansas City (Kansas, USA), 24. 12. 1909. Stud. in Wien und an der Bergakad. in Freiberg, ging 1867 nach Amerika und errichtete 1868 in La Dura (Sonora, Mexiko) das erste Laugereiwerk auf dem amerikan. Kontinent. In der Folgezeit schuf H. dann noch eine Reihe weiterer Laugereianlagen. Später war er auch konsultierender Ing. für die American Smelting & Refining Co. und chem. Dir. der United Zinc & Chemical Co. in Kansas. H. hat sich um die Entwicklung der Hyposulfitlaugerei und um die Vervollkommnung der techn. Darstellung von Kupfersulfat verdient gemacht. Amerika ver-

dankt ihm die Einführung und erfolgreiche Ausgestaltung der Silberlaugerei in den Silberdistrikten.

W.: *Hydrometallurgy of Silver, 1907.*

L.: *Chemikerztg.* 34, 1910, S. 101.

**Hofmann P. Paul (Ferdinand), O.S.B., Schulmann und Theologe.** \* Wien, 2. 10. 1798; † Wien, 30. 4. 1842. Trät 1814 in das Schottenstift in Wien ein, 1819 Profeß. 1821 Lehrer am Schottengymn. in Wien, 1823 Kaplan in Gainersdorf (= Gaweinstal, Bezirk Mistelbach, N.Ö.), 1824 Dr. theol., 1828–42 Lehrer der Humanitätsklassen am Schottengymn. in Wien. 1831 Prokurator der österr. Nation, 1832 Dekan der theolog. Fak. der Univ. Wien, seit 1833 ständiger Notar des Schottenstiftes, 1842 Examinator aus Pastoraltheol. Beschäftigte sich auch mit dem Stud. des Sanskrit und der oriental. Sprachen. Verfasser griech. Lesebücher für die beiden Humanitätsklassen.

W.: *De conciliis oecumenicis, 1828; etc.*

L.: *Wr.Ztg.* vom 10. 6. 1842; *Neuer Nekrolog der Dt., Jg. 20, 1842, S. 363; Wurzbach.*

**Hofmann von Aspernburg Edmund, Bildhauer.** \* Pest, 2. 11. 1847; † Wien, 30. 3. 1930. Stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei F. Bauer (s. d.), C. Kundmann und K. Zumbusch, wo er 1873 mit dem Reichel-Preis ausgezeichnet wurde. Dies machte ihn bekannt, so daß er in der baufreudigen Ringstraßenzeit viel beschäftigt wurde, sei es im öffentlichen Auftrag für Monumentalbauten, sei es privat für Denkmäler und Grabschmuck. H., in den letzten Lebensjahrzehnten nur mehr in geringem Umfange tätig, war seit 1875 Mitgl. des Wr. Künstlerhauses, das 1932 eine Gedächtnisausst. für ihn veranstaltete.

W.: *Herkules und die Hydra, Burgtor, Wien I, Michaelerplatz, 1890; Brunnen, gem. mit H. Haerdtl, Wien I, Maria Theresien-Platz, 1888–94; Kentauren, von Amoretten gelenkt, Bronzefiguren an der Freitreppe der Akad. d. bild. Künste, Wien I, Schillerplatz, 1890/91 (Erzgießerei Turbain); Bronze-standbild Fr. v. Schmidt, Wien I, Fr. v. Schmid-Platz, 1896 (Architektur: J. Deiningner); Erz. Karl Ludwig-Brunnen, Wien XVIII, 1904–06 (abgetragen); Ehrengrabmal J. Berger, 1904; Ehrengrabmal K. v. Blaas, 1906, beide Zentralfriedhof Wien; Mitarbeit am plast. Schmuck von Parlament, Burgtheater, Naturhist. Mus., Rathaus, Künstlerhaus, der Univ., etc.; Denkmäler in Cormons, Görz, Marburg a. d. Drau, Temesvár, etc.*

L.: *Wr.Ztg.* vom 31. 3., *R.P.* vom 31. 3. und 6. 4., *N.Fr.Pr.* vom 1. 4. 1930; *Denkmäler in Wien und N. Ö., dargestellt in Wort und Bild, redigiert von M. v. Millenkovich-Morold, 1914, S. 131f.; Die k.k. Akad. d. bild. Künste 1892–1917, 1917; Wer ist's? 1911; Jb. der Wr. Ges. 1929; *Loitsky I, s. Reg.; Eisenberg; Kosel; Thieme-Becker.**